Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 81. Montag, den 10. October 1814.

Berlin, vom 5. October.

Am 29sten September ward hier für eine halbe Million alter Tresorscheine verbrannt.

Hamburg, vom 3. October.

So eben erhalten wir durch außerordentliche Gelegenheit nachstehendes Schreiben aus Wien, vom 26. Sept.

Die heutige Hofzeitung enthält folgendes:

„Se. Russisch Kaiserl. Majestät haben die Reise aus St. Petersburg nach der hiesigen Hauptstadt mit unglaublicher Schnelligkeit zurückgelegt. Die auf dem Wege von Brünn bis hierher aufgestellte Artillerie gab gestern des Morgens das Zeichen von Sr. Majestät Ankunft in Brünn, und gegen 11 Uhr von Sr. Majestät Ankunft in Wolkersdorf. Hier trafen Se. Kaiserl. Majestät mit dem Könige von Preußen zusammen, der dort den Kaiser erwartet hatte, und beide Souveraine setzten in Gesellschaft die Reise nach dieser Kaiserstadt fort.

Sobald Se. K. K. Majestät von der Annäherung der höchsten Gäste benachrichtigt waren, haben Allerhöchstdieselben aus der Hofburg sich erhoben, und sind, begleitet von der Erzherzöge Kaiserl. und Königl. Hoheiten und der gesammten Generalität, den Erlauchten Ankommenden entgegen geritten.

Inzwischen war die ganze hiesige Garnison, wie auch die K. K. Arcieren und Ungarische adeliche Leibgarde in Galla, am Eingange des Praters und in dem sogenannten Stern zur Paradirung aufgezogen. Zunächst an dieselben schlossen sich die bürgerlichen Corps an.

Außerhalb der Taborbrücken trafen die hohen Souverains zusammen, und nach der herzlichsten Bewillkommung setzten sich der Kaiser von Rußland und der König von Preußen auf die für sie bestimmten K. K. Hofpferde, und ritten mit Sr. K. K. Majestät über den Tabor auf den Paradirungsplatz der Truppen, von wo Sie nach einer kurzen Musterung um 12 Uhr den feierlichen Einzug in die Kaiser-Residenz antraten.

Den Zug eröffneten das Uhlanen-Regiment, Fürst Schwarzenberg, auf welches das von Sr. K. H., dem Herzog Albert von Sachsen-Teschen, in hoher Person angeführte Kavallerie-Regiment Albert Kürassiers folgte, und an welches sich einige Grenadier-Bataillons anschlossen.

Hierauf kamen Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, an Allerhöchstdessen beiden Seiten die Erlauchten Souverains, der Kaiser von Rußland u. der König von Preußen ritten. Hinter Höchstdenselben zog eine zahlreiche Militair Suite. Die K. K. Leibwachen mit dem übrigen Militair beschlossen den Zug.

Derselbe währte durch mehr als eine Stunde. Während desselben wurde von den Wällen aus dem Geschütze mit tausend Schüsse das Salve gegeben.

Bei dem schönsten Wetter und weil eben Sonntag war, möchte man sagen, daß die ganze Bevölkerung von Wien und aus der umliegenden Gegend herbeigeströhmt war, diesen nie gesehenen, Ehrfurcht gebietenden Einzug dreier der größten, durch die innigsten Bande der Eintracht verbundenen Monarchen Europens zu schauen. Bei derselben Anblick ertönte jubelnder Bewillkommungszuruf, und begleitete die hohen Souveraine bis nach der K. K. Burg, wo die Wachen paradirten, und Se. Russisch-Kaiserl. Majestät sowohl als Se. K. Preußische Majestät an den für sie bereiteten Wohnungen abtraten. Hier waren der K. K. Hofstaat und die Personen von dem Hofstaate dieser Souveraine zur Aufwartung versammelt, und erfolgten dann die gewöhnlichen Vorstellungen.

Der Frau Großfürstin Catharina, verwittweten Herzogin von Oldenburg Kaiserl. Hoheit, sind gestern gegen Mittagszeit allhier angekommen, und in der K. K. Hofburg abgetreten.

Vorgestern früh hat Se. Maj. der König von Dänemark bei den Durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Kaiserl. und Königl. Hoheiten den Besuch abgestattet, wobei

Se. Maj. von dem Erzherzogl. Hofstaate am Wagenschlage empfangen, und auf gleiche Art zurückbegleitet wurden. Der Herren Erzherzoge K. K. Hoheiten waren Sr. Majestät in das äusserste Appartement entgegen gegangen, und machten die gleiche Zurückbegleitung.

Se. Majestät der König von Würtemberg war nach Schönbrunn gefahren, um Sr. Kaiserl. Hoh. dem Durchlauchtigsten Erzherzoge Kronprinzen den Besuch abzustatten."

Vom Main, vom 25. September.

Nach Briefen aus Wien werden Se. Russisch-Kaiserl. Majestät, so wie mehrere Königl. Majestäten, in der Hofburg wohnen.

Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin von Wallis, ist von Straßburg zu Genf angekommen.

Auch der Fürst Bischof von Lüttich ist von Regensburg nach Wien abgereiset.

Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland reisen am 26sten von München dahin ab.

Von Regensburg gehen viele Lebensmittel zu Wasser nach Wien ab.

Wien, vom 27. September.

Ueber die Feste, welche während der Anwesenheit der hohen Monarchen allhier Statt finden sollen, verlautet Folgendes:

Wenn die Witterung günstig ist, soll übermorgen Donnerstag den 29sten d. M. großes Feuerwerk im Prater seyn, nach dessen Beendigung die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die Illumination der Stadt zu sehen geruhen dürften.

Am 30sten Abends soll großes Appartement in Galla bei Hofe sei.

Ferner soll in den ersten Tagen des künftigen Monats die große Redoute für 10,000 Personen, einige Tage später das große Volksfest im Augarten, ein Fest in Schönbrunn, das große Concert von 790 Musikliebhabern im Gebäude der kaiserlich königlichen Reitschule u. s. w. Statt finden.

Der 18te Octbr., als der Jahrstag der Schlacht von Leipzig, wird dem Vernehmen nach durch ein großes Abendfest in dem Sommer-Palais des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten von Metternich, auf dem Rennwege gefeiert werden.

Man spricht auch noch von großen Militair-Revüen, und von Ballfesten in Laxenburg und in den Sälen der k. k. Burg in Wien.

Paris den 16. September.

Se. Königl. Maj. haben den Staatsrath Herrn von Bourrienne, Ritter der Ehrenlegion und des Nordstern-Ordens, zu Höchstdero Gesandten zu Hamburg, und den Herrn Fenelon zum Residenten zu Frankfurt ernannt.

Se. Königl. Maj. haben ferner den Herrn Julius von Polignac zu Ihrem Gesandten an dem Königl. Baierschen Hofe ernannt.

Man erwartet hier eine Hofzeitung von der Insel Elba; denn gewiß ist, daß Napoleon eine Druckerei eingerichtet hat.

Paris den 17. September.

Der General-Lieutenant des Fourneaux stattete im Namen der Petitions-Committee einen Bericht über die Insel St. Domingo ab. Er untersuchte erst die Wichtigkeit dieser Kolonie. Sie führte (vor dem J. 1790) jährlich für 160 Millionen Franken Landesprodukte aus. Der Schleichhandel mochte 20 Mill. Fr. betragen. Sie brauchte für 89 Mill. Fr. Franz. Produkte und Waaren. 20 M. betrugen die Schiffahrts-Kosten. Der Ueberschuß von 80 Mill. würde für uns verloren seyn, (sagt er) wenn wir den Handelsverkehr mit dieser Kolonie nicht wieder anknüpften, wenn wir sie nicht wieder zu unserer Kolonie machten. — Wir müssen suchen, die vortheilhafte Handels-Bilanz von 1789 wieder herzustellen. Man wird einwenden, daß während der letzten 20 Jahre des gehemmten Handels das baare Geld, wenigstens nicht sichtbar, verschwunden ist. Dieses ist aber die Folge der ungeheuren Kontribution, die seit 1801 aus so vielen Ländern erpreßt worden sind, und die sich seit 12 Jahren auf nicht weniger als 1200 Mill. Fr. belaufen mögen. Mit diesem Gelde bezahlen wir die Colonial-Produkte, und decken die Nichtigkeit unsers Handels. — Jetzt, da Frankreich einer friedfertigern Regierung zurückgegeben ist, da es zu einer Verfassung zurückkehrt, die sich besser mit den Bedürfnissen, den Sitten und den Neigungen seiner Einwohner verträgt, jetzt muß es gewaltsamen Maaßregeln entsagen, die sich auf Krieg und Ungerechtigkeit gründen. Frankreich ist wesentlich ein See- und Handels-Staat; Frankreich muß Kolonien besitzen, seine Schiffahrt beleben, seine Marine schaffen; Frankreich muß sich ernstlich mit St. Domingo beschäftigen, mit der Wiederherstellung einer Insel, der es ehedem seinen Handelsflor, und eine 7mal stärkere Einfuhr verdankte, als Martinique und Guadeloupe zusammen betragen. — Der Redner läßt sich zweitens in die Mittel ein, St. Domingo wieder empor zu helfen. Die militärische Besetzung und Wiedereroberung ist ihm nicht zweifelhaft. Drei oder vier Gesetze müssen aber auch die innere Einrichtung der Insel festsetzen, und alle dortigen Parteien sicher und zufrieden stellen.

Hier ist eine allgemeine Geschichte der Gefängnisse unter Bonaparte erschienen. Es erhellt daraus, daß in einem ziemlich kurzen Zeitraum, von dem einzigen Kommerz-Gerichtshofe von Paris, 40—45,000 Verhaftsbefehle ausgegangen sind.

Paris, vom 23. September.

Der Herzog von Berry ist über Rheims nach Thionville, Metz, Straßburg und Landau abgereiset. Nach Besichtigung dieser Festungs-Linie wird er einen Theil der Franche-Comté bis nach Vesoul besuchen.

General-Lieutenant Marescot, erster General-Inspector des Ingenieurwesens, ist nach Havre und Cherbourg abgereiset, um die dasigen großen Anlagen in Augenschein zu nehmen.

Neulich ist ein Courier angehalten worden, der, wie man glaubt, nach der Insel Elba bestimmt war.

Am 20sten dieses ward von dem hiesigen Assisen-Gericht der Prozeß eines jungen Menschen entschieden, der sich für den Anverwandten eines hohen Monarchen ausgegeben und unter diesem Deckmantel manche Betrügereien in und bei Paris im Mai dieses Jahrs verübt hatte. Der neue angebliche Prinz (sein Name war Joseph Wallerstein, alt 18 Jahre) fuhr, wie er seine Rolle zu spielen anfing, in kostbaren Miethwagen zu Paris herum, die er zu bezahlen vergaß. Tuchhändler, Schuster, Schneider und Confectbecker (denn Se. Hoheit waren sehr lecker) wurden an seinen Schatzmeister verwiesen. Unter andern fiel es ihm auch ein, das Hotel der Invaliden zu besuchen. Ohnerachtet seines simplen Anzugs, den er den alten blauen Frack von Friedrich nannte, und ohnerachtet seines einfachen Gefolges, welches bloß aus einem Bedienten bestand (denn er liebte nicht den Prunk), so ward doch der Prinz von dem Generalstaabe der Invaliden mit allen

seinem angeblichen Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen, nahm das ganze Etablissement in Augenschein, verfügte sich in den Speisesaal, trank auf das Wohl der Braven, und vertheilte eines der Bänder die er trug, an einen der diensthabenden Officiers. Als ein anderer Officier eine Priese Toback nahm, bat er um eine Priese. „Ein Souvenir, sagte er, von einem so braven Manne würde mir ganz angenehm sein." Ueber so viele Gnade und Herablassung erstaunt, übergab der Officier die Dose. „Mit Vergnügen, erwiederte der Prinz, werde ich dieses Andenken durch ein goldnes Tabatier ersetzen." Zu andern Zeiten begab sich der angebliche Prinz aufs Land, requirirte Pferde und andere Effecten für seinen hohen Anverwandten, schmeichelte Damen, fertigte Diplome von Hof-Uhrmachern für Uhrmacher aus, bei denen er sich Uhren hatte mitgeben lassen. Endlich ward er durch den Maire von St. Maure, der sich in Sr. Hoheit nicht finden konnte, arretirt, zum General Sacken gebracht und dann der Justiz überliefert. Das Assisen-Gericht hat ihn nunmehr zu 5jährigem Gefängniß und 300 Franken Strafe verurtheilt.

London vom 17. September.

Am 7. d. ist, nach unsern Blättern, wieder ein Volksauflauf zu Dieppe wegen eines Engl. Schiffs gewesen, das Getreide ausführte. Die ganze Ladung ward von dem Volke in die See geworfen.

Während die Royalisten bei Carracas die Insurgenten aufs Haupt geschlagen, haben letztere durch die Wegnahme von Montevideo, an der Mündung des Laplata-Flusses, einen großen und entscheidenden Schlag ausgeführt, von dem sich die Königlich-Gesinnten nur mit großer Mühe erholen werden. Montevideo mußte sich den 20. Juni aus Hunger an die Insurgenten ergeben. Die Seemacht derselben wurde von dem Engl. Capitain Brown kommandirt. Die Stadt Buenos Ayres hat ihm, um seine Verdienste zu belohnen, ein Geschenk von 100,000 Piastern, und seiner Gemahlin ein Halsband von 13,000 Piastern an Werth verehrt. Die Bergfestung wurde ebenfalls den 22. geräumt. Die Insurgenten haben 500 Kanonen, 6000 Gewehre und viele Kriegs-Bedürfnisse daselbst vorgefunden. Die Belagerungs-Armee soll jetzt nach Peru marschiren, um die dasigen Republikaner zu unterstützen. In Caraccas aber hieben die Royalisten Alles nieder was ihnen vorkam, doch haben sich einige Hundert nach Westindien geflüchtet. Auch alles Engl. Eigenthum über 259,000 Dollars ist dort verloren gegangen.

Ein Mann von Rang, der die Insel Elba den 20sten August verlassen hat, gibt uns über Bonaparte folgende zuverläßige Nachrichten:

Bonaparte läßt häufig seine Truppen die Revüe passiren. Der Bau seines Pallastes beschäftigt ihn sehr, er liest viel, bekümmert sich aber wenig um die Einwohner, welche ebenfalls wenig Aufmerksamkeit gegen ihn beweisen. Ich sehe ihn für den größten Egoisten an, der gefühllos und unstät ist; daher Alles, was er sagt oder thut, nur auf seine Person und sein Interesse Bezug hat. Spricht er mit Jemand, so mißt er sein Gespräch nach der Denkungs-Art desjenigen ab, mit welchem er spricht, und ich glaube nicht, daß er irgend eine feste und unveränderliche Ansicht von einer Sache hat, wenn dieselbe sich nicht unmittelbar auf ihn bezieht. Mehrere Menschen von scharfem und ruhigem Blicke, welche sich mit ihm auf der Insel Elba unterhalten haben, finden in seiner rastlosen ungeregelten Thätigkeit nur wilde Leidenschaften, die gegenwärtig keinen bestimmten Gegenstand zum Zweck haben; insonderheit aber bemerken sie an ihm eine große Gefühllosigkeit über seinen außerordentlichen Glückswechsel, ja sie gehen so weit, zu behaupten, daß sein Tiefsinn oft in eine gänzliche Gedankenlosigkeit übergehe. Viele wollen an ihm in manchen Dingen eine Aehnlichkeit des Charakters mit Karl XII. König von Schweden, wahrnehmen, doch mit dem Unterschiede, daß sie Bonaparten mehr Combinations-Vermögen mit einem gänzlichen Mangel an Allem, was Worthalten betrifft, beimessen. Die Militär-Personen, welche ihn nach Elba begleiteten, sehnen sich größtentheils wieder weg, indem er sie gleichgültig behandelt. Die wenigen gemeinen Soldaten, welche sich um ihn befinden, nehmen jetzt schon jede Gelegenheit wahr, um zu desertiren. An der benachbarten Ital. Küste spricht man weit weniger von ihm, als man denken sollte. Selbst die Bewohner der Insel Elba, wenn sie nach einem Ital. Hafen kommen, und nach Bonaparte gefragt werden, wissen von ihm weiter nichts zu sagen, als daß er da ist. Uebrigens genießt Bonaparte völlige Freiheit. Zuweilen bringt er den ganzen Tag auf der See zu, obgleich eine Brittische Kriegsbrigg sich auf der Station bei Elba befindet.

St. Petersburg den 14. September.

Am 30sten dieses a. St., als am Alexander-Newsky-Feste und dem Namensfeste Sr. Majestät, des Kaisers, ward eine Wachtparade von mehr als 25000 Mann in der schönsten Ordnung gehalten. Als der Kaiser, in Begleitung der Großfürsten und einer zahlreichen Generalität, an den Reihen Seiner Tapfern hinunter ritt, empfingen sie Ihn mit einem anhaltenden Hurrah! Darauf begab sich der Kaiser in den Taurischen Pallast und von dort in die Kirche des Alexander-Newsky-Klosters, wo er vom Metropoliten Ambrosius und der vornehmsten Geistlichkeit empfangen wurde. Der Metropolit hielt den feierlichen Gottesdienst, dem auch Ihre Majestät, die Kaiserin Mutter, nebst Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Anna, beiwohnten.

Am nämlichen Tage sind mehrere allerhöchste Gnadenbezeugungen ertheilt worden: unter diesen sind:

a. Der Feldmarschall, Graf Soltykow, ist in den Russischen Reichsfürstenstand, mit dem Prädicat Durchlaucht, und mit Vererbung desselben auf seine Nachkommen, erhoben. Auch ist demselben als Auszeichnung eine Offizierswache ertheilt.

b. Den St. Wladimir Orden der ersten Klasse haben erhalten: Der Finanzminister Gurjew; der würkliche Geheimerath, Graf Kotschubey; der Vice-Admiral Schischkow und der General-Lieutenant Balaschew. Den St. Alexander-Newsky-Orden: Der Jägermeister, Graf Golowkyn, und der Geheimerath, Fürst Golyzin. Den St. Andreas Orden: Der Oberbefehlshaber der Residenz, General von der Infanterie, Wäsmitinow. Der würkliche Geheimerath, Fürst Lopuchin, ist zum würklichen Geheimenrath der ersten Klasse ernannt; der General-Lieutenant, Verwalter des Kriegeministeriums, Fürst Gortschakow, zum General von der Infanterie; der Ober-Polizeimeister, General-Major Gorgoli, hat den St. Annen-Orden der ersten Klasse, und die beiden Pollzeimeister, die Obersten, Graf Wasiliew und Aderkaß, den St. Wladimir-Orden der dritten Klasse erhalten.

c. Der würkliche Geheimerath, Graf Peter Rasumovsky, ist zum zweiten Ober-Kammerherrn am Hofe Sr. Majestät ernannt; die Gemahlin des Feldmarschalls, Grafen

Barclai de Tolli, zur Staatsdame bei Ihren Majestäten, den Kaiserinnen.

d. Der General von der Artillerie, Graf Araktscheiew, hat das Portrait Sr. Majestät, des Kaisers, zum Tragen an der Brust erhalten; der Ober-Hofmarschall, Graf Tolstoy, und der Minister der Marine, Marquis La Traverse, brillantene Ringe mit dem Portrait des Kaisers; der erstere auch eine Gratification von 50000 Rubeln.

e. Ein allerhöchst Kaiserliches Manifest. Haupt-Inhalt: die Geistlichen, da sie durch ihre Aufforderungen und Ermahnungen so kräftig zur Vertheidigung des Reichs mitgewürkt haben, erhalten silberne Kreuze zum Tragen auf der Brust; diejenigen aus dem Adel, welche patriotische Beiträge geliefert haben, eine Medaille von Silber am St. Wladimirbande, und eine solche Medaille wird zum Andenken als Familien-Document aufbewahrt; diejenigen von der Kaufmannschaft, welche gleichfalls patriotische Beiträge zu den Kosten des Kriegs geliefert haben, Medaillen von vergoldeter Bronze zum Tragen am St. Annenbande. Verzeihung allen denen, die aus Verblendung oder Verführung sich mit dem Feinde in Verbindung eingelassen hatten und dafür bisher mit einer Strafe, Gefängniß, Verbannung u. dgl. belegt gewesen sind. Erlassung der Schuld allen Schuldnern der Regierung, wenn die Forderung nicht mehr als 2000 Rubel beträgt. Verzeihung allen öffentlichen Verbrechern in den Gefängnissen, Mörder und Räuber ausgenommen. Allgemeine bedingte Milderung der Strafen der Verurtheilten. Keine Rekruten-Aushebung für dieses Jahr, da die Armee aus den Depots hinreichend complettirt ist, und das Versprechen, auch das nächste Jahr vielleicht keine Aushebung zu fordern u. s. w.

Auch die verwittwete Feldmarschallin, Fürstin Kutusow, hat eine Gratification von 150000 Rubel erhalten, und jede ihrer Töchter eine dergleichen von 50000 Rubeln, in allem 400000 Rubel.

Am 30sten August a. St. hatte der Königl. Französische Ambassadeur, Graf Noailles, seine Antritts-Audienz.

Kurze Nachrichten.

Mit dem ersten Oktober machte die bisherige Direktion des Schauspiels in Königsberg einer Administration Platz, deren Mitglied auch Herr von Kotzebue ist. Er hat die oberste Leitung des Kunstfachs übernommen.

Nach neuern Berichten von der Insel Elba zufolge, ist Bonaparte von seiner bisherigen Neigung zum Bauen ganz abgekommen, und beschäftigt sich fast ausschließlich wieder mit Militärsachen, mit dem Exerciren seiner kleinen Armee und der Entwerfung von Planen. Verschiedene seiner Lieblings-Officiere haben sich bei ihm eingefunden.

Nachrichten aus Italien zufolge, trägt Bonaparte noch die Trauer für die verstorbene Kaiserin Josephine. Am 15ten August wollten ihm die vornehmsten Einwohner zu Porto-Ferrajo ein Fest geben, welches er aber wegen seiner Trauer ablehnte. Diese Nachrichten fügen hinzu, daß er jetzt öfters 18 bis 20 Stunden hinter einander schlafe.

Eine auf der Insel Elba wirklich oder vorgeblich geprägte Silbermünze mit der Aufschrift: Napoleon Imperator ubicunque felix, und auf der Rückseite einen Adler zeigend, der Haupt und Schnabel unter dem Flügel birgt, ist schon mit 70 Fr. bezahlt worden.

Der Orkan, welcher am 3. und 4. September in der Ostsee herrschte, war, wie man aus Danzig schreibt, der stärkste, dessen die Jahrbücher seit 1675 erwähnen. Eine Menge von Schiffen trieb auf den Strand oder verunglückte.

Bekanntmachung.

Die Ablösung der Domainen-Pfandbriefe betreffend.

Im J. 1809 wurde zum Behuf der Abtragung der Contribution an Frankreich ein großer Theil der Königl. Domainen mit Pfandbriefen belastet, und zwar wurden eingetragen

1) auf die Chur- und Neumärkschen Domainen für		8,595,000 Rthlr.
2) = = Ostpreuß. und Litthauischen		7,500,000 —
3) = = Pommerschen Domainen		3,999,938 —
4) = = Schlesischen Domainen		1,000,000 —
		21,094,938 —

Von diesen Pfandbriefen sind jedoch bereits wieder herbei geschafft und

A. resp. gelöscht und zur Löschung befördert worden:

a) an Chur- und Neumärkschen Pfandbriefen	4,526,000 Rthlr.	
b) an Ostpreuß. und Litthauischen	5,295,000 —	
c) an Pommerschen	1,201,938 —	
d) an Schlesischen	380,000 —	
		11,402,938 Rthlr.

B. Befanden sich im Bestande der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Casse am 24. Juli c.

a) an Chur- und Neumärkschen Pfandbriefen	997,000 Rthlr.	
b) an Ostpreußischen und Litthauischen	694,000 —	
c) an Pommerschen	329,000 —	
d) an Schlesischen	45,000 —	
		2,065,000 —
	überhaupt also	13,467,938 —
	Es bleiben also nur noch beizuschaffen für	7,627,000 —

welche theils bei der Holländischen Anleihe, theils für einländische Anleihen, theils für Lieferungsforderungen ꝛc. als

Unterpfand dienen, zum geringeren Theile aber wirklich an Zahlungs Statt für Forderungen an den Staat verausgabt worden sind.

Alle diese Pfandbriefe werden jetzt nach und nach abgelöst, so daß in kurzer Zeit die sämmtlichen Domainen von diesem Reste der damaligen Verbindlichkeiten befreit seyn werden.

Dem Publiko wird dieß in Gemäßheit der Verfügung des Königl. hohen Finanz-Ministerii vom 14. hujus hierdurch bekannt gemacht. Stettin den 24. September 1814.

Finanz-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Das Vertrauen, welches ich in den edlen patriotischen Sinn der braven Pommern setzte, ist auf eine für mich eben so erfreuliche als genugthuende Weise gerechtfertigt worden.

Auch außerhalb der Provinz haben sich mehrere edle Theilnehmer und Beförderer meines Unternehmens gefunden.

Der Verkauf des von mir auf die siegreiche Rückkehr unsers geliebten Landesvaters verfaßten Gedichts ist nunmehro geschlossen, und hat den unerwarteten reichlichen Ertrag von

1434 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf.

gegeben. Nachstehende Berechnung weiset die Anzahl der verkauften Exemplare, und was dafür eingekommen, näher nach. Die Effenbartsche Druckerei hat Papier und Druckkosten unentgeldlich übernommen, und dadurch auf eine uneigennützige Weise einen bedeutenden Beitrag geliefert.

Allen Beförderern des wohlthätigen Zwecks sage ich den innigsten Dank und verbinde damit die öffentliche Anzeige: daß ich obigen Geld-Betrag dem hieselbst gestifteten, und von Sr. Maj. dem Könige bestätigten Verein, zur Unterstützung der Wittwen und Waisen, der im Kampfe für das Vaterland gefallenen Vertheidiger, desselben gegen Quitung zugestellt habe, und von der zweckmäßigen Verwendung zum Besten jener Hülflosen überzeugt bin.

Nachweisung der verkauften Exemplare und der dafür eingegangenen Gelder.

N.	Namen der Stadt oder des Kreises.	Anzahl der Exemplare.	Geld-Betrag. Rthlr.	Gr.	Pf.
1	Anclam	164	33	—	—
2	Berlin	38	17	6	—
3	Bublitz	32	6	16	—
4	Cammin	27	4	20	—
5	Cörlin	64	11	—	—
6	Cöslin	40	8	14	—
7	Colberg	277	61	20	—
8	Cüstrin	20	49	12	—
9	Demmin	122	82	14	—
10	Greiffenhagen	100	30	5	4
11	Gollnow	28	6	16	—
12	Lauenburg	3	—	12	—
13	Magdeburg	300	65	—	—
14	Marienburg	3	1	—	—
15	Naugardt	30	5	—	—
16	Pasewalk	24	7	—	—
17	Plathe	31	5	4	—
18	Stargard	295	177	18	—
19	Stettin	1063	240	6	—
20	Stolpe	86	14	16	—
21	Züllichau	12	2	—	—
	Latus	2761	830	11	4
	Transport	2761	830	11	4
22	Der Anclamsche Kreis	125	36	8	—
23	— Belgardt-Poltzinsche	68	15	4	—
24	— v. Borksche	115	38	22	—
25	— Daber-Naugardtsche	62	20	16	—
26	— Demminsche	116	71	20	—
27	— Greiffenb. u. Flemingsche	266	55	2	—
28	— Fürstenthumsche	104	23	—	3
29	— Greiffenhagensche	285	47	12	—
30	— Lauenburg-Bütowsche	362	66	13	9
31	— Neu-Stettinsche	100	26	20	—
32	— v. Ostensche	20	6	—	—
33	— Pyritzsche	76	17	16	—
34	— Randowsche	158	26	8	—
35	— Rummelsburgsche	98	16	8	—
36	— Saatziger	139	54	8	—
37	— Schlawsche	200	33	8	—
38	— Stolpsche	96	20	21	4
39	— Usedom-Wollinsche	60	21	16	—
40	Aus der Neumark	14	5	22	—
	Summa	5225	1434	20	8

Stettin den 30ten September 1814.

von Rohr,

Königl. Regierungs-Direktor.

Feuer-Versicherung.

Die erneuerte 2te See-Assecuranz-Compagnie in Hamburg fährt fort, zu billigen Prämien Gebäude, Waaren- und Mobilien für Feuergefahr zu versichern, und bin ich bereit, nach wie vor, Aufträge für dieselbe anzunehmen. Der Plan und die Bedingungen dieser Compagnie sind jeder Zeit bey mir einzusehen. Stettin den 21. Sept. 1814. Chr. Heinr. Steinicke.

Anzeigen.

Da mir die Distribution von Karten, Stempelpapier und übrigen Stempelmaterialien übertragen worden ist; so empfehle ich mich damit bestens.

Ernst George Otto,
große Dohmstraße No. 669.

Im Ostern 1812 hat der Doctor der Philosophie, Herr Stuhr, einem hiesigen Kaufmann einen Koffer mit Bücher von Berlin zu Wasser zugesandt, welcher ihm die Weiterbeförderung nach Flensburg persönlich versprochen, so aber noch bis jetzt daselbst nicht angekommen ist. Mir ist der Auftrag geworden, von dem unbekannten Empfänger darüber Nachricht einzuziehen, und bittet um baldige Auskunft. Stettin den 7. October 1814

Carl Engelbrecht.



Meinen Gönnern und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Tanzunterricht vom 1sten October c. in der Pelzerstraße No. 660. wieder fortsetzen werde. Stettin den 31. Septbr. 1814.

Scholtze,
akademischer Tanzlehrer am hiesigen Königl. Gymnasio.

Verbindung.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen.

Stettin den 7. October 1814.

Heinrich Rieck. A. Rieck, gebohrne Ziecke.

Publikandum.

Nach der Verfügung des Königl. General-Post-Amts vom 19ten v. M. sind sämtliche Königl. Postämter der Provinz angewiesen, alle für die Cämmerey-Cassen bestimmten Gelder, selbst auch alsdann, wenn sie an die Magisträte adressirt seyn sollten, fortmehro nicht an die Magisträte, sondern jedesmal an die Cämmerer zur Cämmerey-Casse abgeben zu lassen; welches in Gefolge des Publicandi vom 5. Sept. c. hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 1. October 1814.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Guthsverkauf.

Das im Flemmingschen Kreise belegene, dem Guthsbesitzer Christian Völtz gehörige Allodialguth Milchow, welches nach der davon aufgenommenen Landschaftlichen Taxe auf 12322 Rthlr. 17 Gr. 4 Pf. abgeschätzt worden ist, soll, auf den Antrag der darauf eingetragenen Gläubiger, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden; dies wird allen Kauflustigen hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Bietungs-Termine auf den 10ten October, den 14ten November c. und den 17ten Januar k. J., wovon der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Wigand auf dem hiesigen Ober-Landesgerichte, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt sind, und die Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur des hiesigen Ober-Landesgerichtes näher nachgesehen werden können. Stettin den 8. Sept. 1814.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Citation der Creditoren.

Den sämtlichen Gläubigern des jüdischen Kaufmanns Moses Behrend hieselbst wird hierdurch nicht allein die nunmehrige Eröfnung des Concurses, sondern auch bekannt gemacht, daß Terminus zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen auf den 10ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, hieselbst ansteht, zu welchem die gesammten Gläubiger mit der Aufforderung vorgeladen werden, ihre Ansprüche an gedachte Concursmasse anzumelden und nachzuweisen, und zu dem Ende entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung an Bekanntschaft am hiesigen Orte der Justizrath Klör und Criminalrichter Klatten vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Neustettin den 3. Septbr. 1814.

Königl. Preuß. Pommersches Stadtgericht.
Dittmar.

Auction.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern sollen am Montage als den 24sten d. M. und folgenden Tage verschiedene Lazareth-Utensilien, bestehend aus:

1) eine Anzahl feiner neuer Bettlaken von schlesischer Leinewand,
2) " " rothbunter neuer englischer Bett- oder Ueberdecken,
3) " " alter weißer wollenen Decken,
4) " " Bettstellen, Tische und Schemel rc.,
5) " " Bade- und Waschwannen, Zober, Tienen und Eimer rc.,
6) " " kupferner großer und kleiner Kessel, Töpfe und Castrollen,
7) " " blecherner Kasten und Eimer rc.,
8) " " Betten u. Kopfkissen nebst Ueberzüge,
9) " " altes Eisen, Ofenthüren, mit und ohne Zargen, Ofenröhren rc.,
10) " " Mörser, Waageschalen nebst Balken und Gewichte,
11) " " Fenster- und Medicingläser nebst Apothekerbüchsen,
12) " " alter Schube,
13) eine eiserne Glocke,

in meinem Quartier in dem Fischerschen Hause am Wilhelmsplatze und der Ihnastraßen-Ecke No. 132 belegen, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Stargard den 5ten October 1814. Schönherr, Lazareth-Inspector.

Makulatur-Verkauf.

Am 19ten October dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst, von dem Criminalrath und Protonotarius Zitelmann, mehrere Centner Maculatur, zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da sich darunter einige Centner befinden, welche, Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung, eingestampft werden müssen; so werden insbesondere die Papier-Fabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Stettin den 19. Sept 1814.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Jagdverpachtung.

Zur nochmaligen Verpachtung der Jagd auf der zum Dorfe Schmellentin gehörigen Feldmark, wird ein Termin auf den 12ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube angesetzt. Stettin den 1. October 1814. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Guthsverpachtung.

In dem, zur Verpachtung des meinem Curanden, dem Gemüthsschwachen Herrn von Borcke auf Wangerin, gehörigen Guthes in Labes angesetzt gewesenen Licitations-Termine, ist kein annehmliches Gebot geschehen, und da solchemnach nun ein anderweitiger Licitations-Termin zur Verpachtung dieses, zur Zeit noch von dem Arrendator Knepel inne habenden Guthes, auf 3 oder 6 Jahre auf den 21sten October d. J., des Vormittags um 10 Uhr, in Wangerin auf dem Guthe des gedachten Gemüthsschwachen Herrn von Borcke anberaumt worden; so haben sich Pachtlustige alsdenn daselbst einzufinden, und bis auf die Genehmigung des Königl. Preuß. Hochpreißl. Ober-Vormundschafts-Collegii von Pommern, den Zuschlag zu gewärtigen. Es müssen die Licitanten aber, wenn sie sonst nicht schon dem Unterschriebenen, sowohl in Ansehung ihrer Vermögens-Umstände, als auch ihres Wohlverhaltens gehörig bekannt sind, deshalb überzeugende Nachweisungen in dem Termine vorlegen. Die Bedingungen dieser Verpachtung können auch schon vor dem Termine bey mir eingesehen werden. Stramehl bey Labes den 30. Sept. 1814.

General-Landschaftsrath v. Löper.

Güther-Verpachtung.

Es sollen die im Fürstenthumschen Kreise belegenen Güther des verstorbenen Hauptmanns von Borcke, Dumzin, Klein-Jestin und einige Antheile des Dorfs Carvin, von Marien 1815 an, einige Jahre verpachtet werden, wobey bemerkt wird, daß sich auf allen 3 Güthern ein vollständiges Inventarium befindet. Pachtliebhaber haben sich in portofreyen Briefen, oder persönlich bey dem Wirthschafts-Inspector Seefeld zu Dumzin bey Cörlin zu melden, der beauftragt ist, die vorläufigen Pachtbedingungen bekannt zu machen. Dumzin den 1sten October 1814.

Die von Borckeschen Erben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 11ten October dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, nach dem Befehl des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, in dem Schiffmannschen Hause, Kohlmarkt No. 420, den Mobiliar-Nachlaß der Regierungsräthin Schiffmann, bestehend in einer goldenen Damenuhr, silbernen Leuchtern, Terrinen, Eß- und Theelöffeln, einem Tafelservice von Steingut, Leinenzeug, sehr guten Betten, Meubles, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hiedurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Stettin den 28. Septbr. 1814.

Zitelmann 2. Vigore Commissionis.

Bücher-Auction.

Am 24sten October und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, in Gefolge der mir von dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht und Vormundschafts-Collegii ect. ertheilten Aufträge, die zur Verlassenschaftsmasse des Banco-Cassier Witte, Justizamtmann Cosmar, Grafen von Krockow und Prediger Leistickow gehörigen Bücher und Charten, in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hiedurch zur Wissenschaft des Publikums bringe. Das gedruckte Bücherverzeichniß ist in meiner Wohnung gratis zu bekommen. Stettin den 5ten Sept. 1814.

Zitelmann 2. Vigore Commissionis.
Breitestraße No. 362.

Es sollen den 10ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Assessor Roussel, Pladrien No. 125, ein ansehnliches Assortiment verschiedener Waaren, als: Ringe, Uhrketten, Tuchnadeln, Gläser und Karaffinen, Strohhüthe für Damen und Kinder, seidene Zeuge und Bänder, Tücher für Herren und Damen, Cattun, Nankin, seidene, baumwollene und lederne Manns- u. Frauenshandschuh, Strumpfhosenzeuger in allen Farben, weiße und schwarze Petinetkanten, couleurter und weißer Krep, Tragebänder, Blumen, Federn und mehrere andere Sachen zum Damesputz, auch veritable Eau de Cologne, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden.

Am 13ten October d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, am grünen Paradeplatz unter No. 526 gelegenen Hause sehr gute Meubles und Hausgeräth, worunter sich hauptsächlich 1 Sopha und 12 Stühle von Mahagoniholz, und mit rothen Atlas bezogen, mehrere andere Polster- und Rohrstühle, einige Weißzeug- und Kleiderspinde, und einige Bücherschränke befinden, so wie auch gute Betten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 5. October 1814. Dieckhoff.

Bücher-Auction.

Am 7ten November d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, an der Bollenstraßen- und Roßmarkt-Ecke unter No. 764 gelegenen Hause, die zu dem Nachlaß des Dr. Kölpin gehörige, sehr ansehnliche Büchersammlung, welche in alle Fächer der Gelehrsamkeit einschlägt, vorzugsweise aber medicinische und naturhistorische Werke enthält, und wovon die Verzeichnisse sowohl bey dem Hrn. Stadt-Justizrath Kölpin (große Wollweberstraße No. 584) als auch bey mir zu haben sind, gegen gleich baare Bezahlung in

klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 3ten October 1814.
Dieckhoff,
(große Dohmstraße No. 797).

Auction.
Vier ganze und 8 viertel Pieven Teneriffa Madeira sollen am Mittwoch den 12ten October Nachmittags um 2 Uhr, in einer Remise im Hause des Herrn Wietzlow öffentlich verkauft werden.

Auction ausserhalb Stettin.
Den 21sten dieses werden wir die geborgene Takelage, Segel, Taue, 3 neue Anker und andere Gerätschaften eines gestrandeten neuen Brigschiffs in Auction verkaufen. Danzig den 12ten September 1814.
Schmidt & Groos.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey belegte 5jährige Kühe, Netzbrücher-Race, sollen Verhältnisse wegen verkauft werden, und ist das Nähere deshalb auf der Lastadie in der Speicherstraße im Hause No. 69 zu erfahren.

Gute russische Lichte, die nicht laufen, zum billigen Preise, bey F. W. Dilschmann.

Besten Rigaer Reinhanf, und neue Petersburger Bastmatten offerire zum billigsten Preis.
C. F. Langmasius.

Frischen geräucherten Lachs, bey
H. C. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Mit vorzüglich schönen holländischen Käse und holländischen Hering in kleinen Gebinden, kann ich wiederum aufwarten. D. F. Weinreich,
Frauenstr. No 921.

Frische hollsteiner Butter, wie auch engl. Schleifsteine von vorzüglicher Güte, stehen zum Verkauf, im Hause No. 1. in der großen Oderstraße.

Gute Kochbutter a ℔. 4 Gr., Pflaumenmuß a ℔. 3 Gr., Catharinenpflaumen a ℔. 4 Gr., Salz- und Pfeffergurken, wie auch alle Materialwaaren zu annehmlichen Preisen, bey
Wilhelm Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Frauenstraße No. 912 ist die 2te Etage, eine Stube nebst Schlafkammer mit Meubel, gleich zu vermiethen. Wittwe Lüdken.

Die 2te Etage des Hauses No. 244 auf dem Röddenberg, bestehend aus mehreren Zimmern, stehet zu Neujahr 1815 anderweitig zu vermiethen, und erfährt man das Nähere beym Töpfer Dannien.

Im Hause No. 468, Münchenstraße, stehet ein großer gewölbter und sehr trockener Weinkeller sogleich billigst zu vermiethen. Stettin den 8. October 1814.

Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt in meinem Hause am grünen Paradeplatz No. 526, und habe dahin auch mein Lotterie-Comptoir verlegt. Stettin am 1. October 1814.
Fr. Ph. Karow.

Es sollen 8700 Rthlr. in Staatspapieren auf anzukaufende Domainengüther ausgeliehen werden; worüber der Justiz-Commissarius Labes nähere Auskunft giebet. Stettin den 7ten October 1814.

Wir haben eine Parthey Harlemmer Blumenzwiebeln erhalten, worüber die Catalogi bey uns zu haben sind.
Brede & Eichbaum, gr. Oderstraße No. 70.

Ausser meinem ganz und complettirten Waaren-Lager habe ich eine Parthey englischer und französischer Kattune und engl. Cambricks erhalten, die sich durch Schönheit besonders auszeichnen, womit ich mich meinen geehrten Gönnern und Freunden, unter Versicherung der gewöhnlichen billigen Preise, ganz ergebenst empfehle. Carl Hoffmann jr.,
Grapengießerstraße No. 167.

Sackleinen, fest und dicht, in großen und kleinen Partheyen, Siegel-Oblaten, feine Kanaster-Zigaros mit Röhrchen, in Kisten auch einzeln. Verschiedene Sorten Tabacke, leicht und angenehm von Geruch, worunter vorzüglich, ausser den bekannten, die hinzugekommenen Sorten ganz zu empfehlen sind, bey
Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

In dem Speicher No. 61 auf der Lastadie ist der 2te und 3te Boden bey uns sogleich zu vermiethen. — Auch empfehlen wir uns mit schöner gelber Hirse, verschiedenen Sorten Perlgraupen, Königs-, Herrn- und Conceptpapier, trockenen fichtenen Tischlerbrettern, pommerscher Sackleinwand, und allen Gattungen schwed. Eisen zum innern Debit wie zum Transito, welche Waaren zu den billigsten Preisen verkaufen. Stettin den 30. Sept. 1814.
Holm & Paulcke.

Wir haben ein Quantum doppelte Brandtweine, als: Kümmel, Pomeranzen, Kirsch, span. Bitter rc. in Commission erhalten und verkaufen selbigen in großen und kleinen Gebinden zu 9, 10 und 12 Gr. Cour. pr. Quart.
C. F. Busse & Schultz,
große Oderstraße No. 17.

Eine große trockne Waaren-Remise und zwey Speicherböden sind in meinem Hause sogleich zu vermiethen. Auch bin ich geneigt, mein Haus, welches zu kaufmännischen Geschäften sehr bequem eingerichtet, nebst den hinter dasselbe befindlichen Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Wittwe Wolfram, Speicherstraße No. 71.

Es hat sich ein Jagdhund eingefunden; bey wem? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen. Wer sich als Eigenthümer dieses Hundes legitimiren kann, nehme denselben, gegen Erstattung der Insertions- und Futterungskosten, spätstens binnen 8 Tagen in Empfang. Stettin den 7ten October 1814.

Hiebei zwei Gewinn-Listen als Beilage.